

Handwritten list of titles and authors in Latin, including works by Johannes Molther, Johannes Scherckfeld, and others. The text is heavily faded and difficult to read.

15

172

155



008

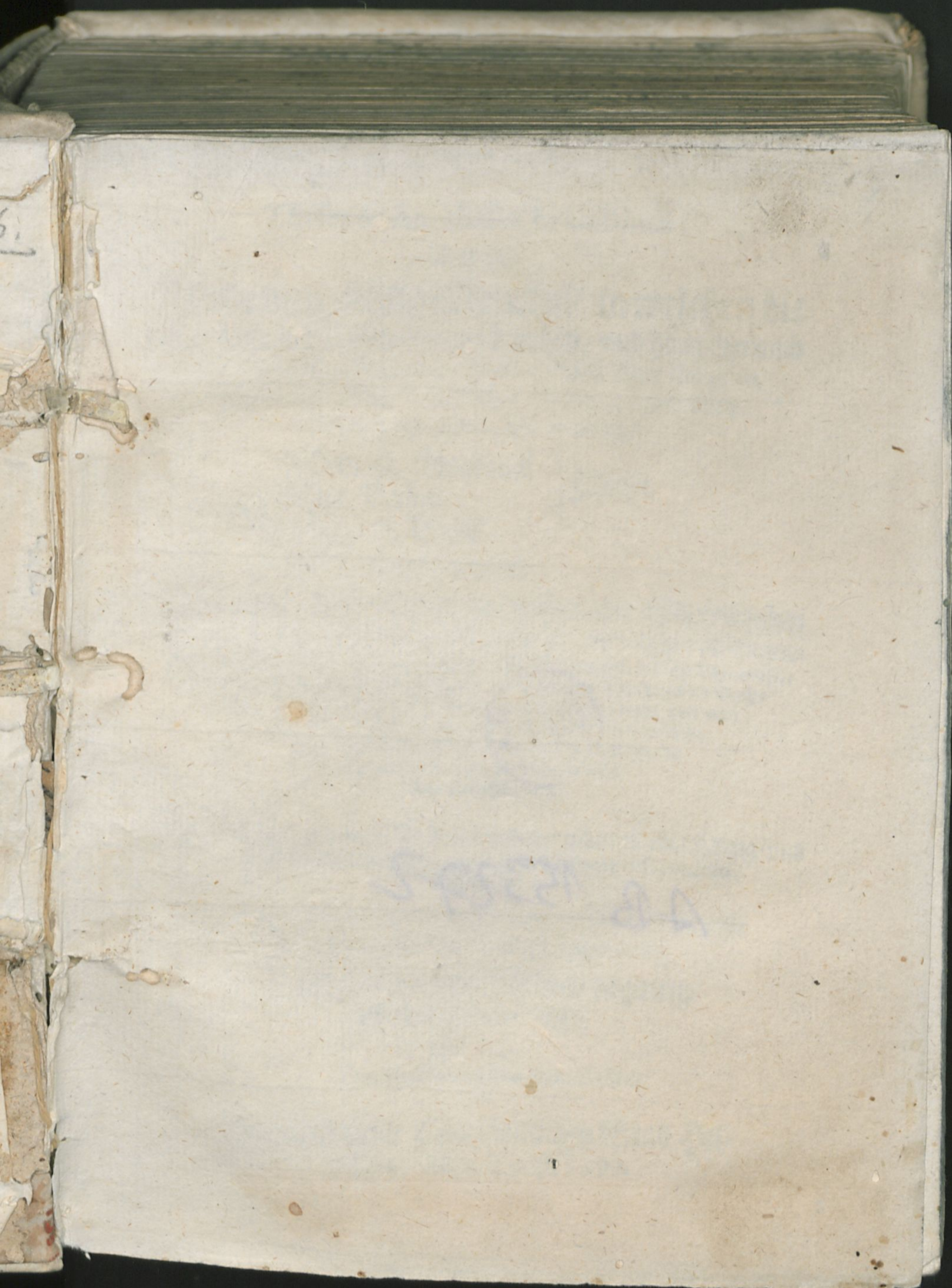
alt. Nr. 296.

Josannus, D. m.

13 weitere Schriften.

K. IV. 35.







AB 153272



Theſes & Antitheſes breuiſſimæ:

Das iſt/

**Kurze vnd richtige Artickul/ in welchen die
reine Lehr der Reformirten Kirchen / vnd hinvörderumb
die Gegenlehr / von denen heutiges tags Vier ſtrittigen
Haupt Artickuln Chriſtlicher Religion / gründlich
wird dargeſtan: Als nemlich/**

Von } Dem H. Abendmal } Chriſti.
Der Perſon }
Dem H. Tauff. }
Der Gnadenwahl. }

Denen zum theil falſchen / zum theil aber Sophiſtiſchen
Artickuln / dero von ſolchen Religions Puneten Lehr vnd Gegen-
lehr der Ubiquitiſten / entgegen geſetzt: Welche newlich etliche Ubiquitiſt-
ſche Lehrer vnd Glaubens herrſcher in gehaltenen Viſitation in Sachſen
vnd Meiſſen / geſetzt / Vnd also darmit die reine vnd von
allem päbſtlichen Sawrtz gesehbete Euangelische
Lehr vnd Religion von oberzehnten Puneten / zu
verdunckeln vnd zu vnterdrücken
ſich vnterſtan.

Allen Gottes vnd der Wahrheit liebhabern / zur nachrichtung / vnd
der Göttlichen Wahrheit zum beſten in Lateiniſcher Sprach be-
ſchrieben /

Durch / Herrn Danielem Toſſanum der H. Schriffte
Doctorn vnd Profefſorn zu Heydelberg.

Vnd ſeho frommen Chriſten zu gutem
trewlich Verdeuſchet.

1 Theſſ. 5. 21.

Prüffet alles / vnd das gute behaltet.

Gedruckt in der Churfürſtlichen Stad Hei-
delberg / Anno Chriſti 1593.

1. Corinth. 11. verl. 19.

Es müssen Kotten vnter euch sein; Auff daß die / so
rechtchaffen sind / offenbar vnter euch werden.

Tertullian. initio lib. de præscript. Hæretic.

Lieben Brüder / Der Zustand jetziger zeit / bringet
diese meine vermahnung zu wegen: Daß wir vns nemlich
nit verwundern sollen vber diesen Keheren vnd Secten/
entweder daß sie jekund vorhandē sein; Dann die Schrifft
hats je verkündiget / daß sie kommen sollen: Oder aber/
daß sie den Glauben bey etlichen verwirren; Dann
darumb sind sie da / daß der Glaub / in dem er
angefochten wird / auch zugleich eine prüf-
fung sein selbst dadurch erlan-
gen möge.



Den Ehruesten / Hochachtbarn vnd
fürnemen Herrn / Johann Struppen Churf.
Pfalz Verwaltungen zugeordneten / meinem freundlichen
lieben Veuattern: Auch Peter Struppen / Schönau-
wischen Pflegern alhier zu Heidelberg / beyden
gebrüdern von Seln Hausen / meinen in-
sonders großgünstigen Herrn vnd
guten freunden.

Ehrueste Hochachtbare / insonders
großgünstige Herrn vnd gute freunde; Es sage
der ewige Sohn Gottes Jesus Christus ganz
recht vnd wol beim Euangelisten Luca: Wann Luc. 18. 8.
des Menschen Sohn kommen wird / meinstu / daß er auch
werde glauben finden auff Erden. Dann / wann wir den
heutigen traurigen zustand dieser Welt recht anschawen /
werden wir im werck befindē / daß wir numehr in dieselben
leste zeiten gerahten / vnd der Welt ende auff vns komen 1. Cor. 10. 11.
seye: In betrachtung / nach der Weissagung Christi / der
Propheten vnd Apostel / nicht allein numehr die vngerechtig- Matth. 24. 12
keit oberhand genommen / vnd die liebe fast bey
menniglich erkaltet ist; Sonder auch der Glaube schier
ganz vnd gar verloschen / dergestalt / daß der rechtglaubigē
sehr wenig / gegen dem grossen hauffen der Gottlosen zu-
rechnen / gefunden werden: Hingegen aber allerley Ketzerey /
Aberglauben / jhrreumb / vnd selbst erdichte Menschē-
lehre

Matth 24. 24. Lehre im schwang gehet / das / wo es möglich / auch die
 Außerweltten in den Irthumb verführet werden inbet. t. n.
 Dann damit ich gesund der grentlichen Wölff geschweige /
 die hin vnd wider / der Herde Christi / so er mit seinem tew-
 ren Blut erworben vnd erkauft / nicht verschonen / sondern
 vielmehr darauff auß sein / das sie dieselbige zustreuen / zu-
 reissen / vnd ins verderben stürken mögen. So ist dieses am
 allermeisten zubeclagen / das auch nach der Weissagung
 S. Pauli / auß vns selbst / das ist / auß denen / die einerley
 Christum / Lauff / vnd Nachmal / ja einen Gott vnd
 Vater vnser aller mit vns erkennen vnd bekennen / solche
 Männer entstandē / die da verkerte lehre redē / die jünger an-
 sich zuzihē / verführen vnd durch süsse wort vnd prächtige re-
 dē einfeltige Herze zumerfünen. Sintemal es leider numehr
 lädkündig welcher gestalt heutiges tags etliche Euägelsche
 Prælaten mit schreie vnd schreiben wider die rechtglaubigen
 vnd bekennen der reinen vnd von allem Pabstlichen
 Sawayzig gesäuberten Lehr vnd Religion hin vnd wider in
 Deutscher Nation wüten vnd toben / wie sie allen den jes-
 nigen / als man sagt / Wasser vud Wende versagen / sie bey
 weltlichen Herrn vnd Potentaten einhauen / ins Elend ver-
 z Besihe weisen / oder ja zum widerruff reiner Lehr vnd bekandnuß
 Cōtin. Re zündigen sich vnterwinden; Welche nemlich fre. Vbiqui-
 lat. histori. tistliche gedicht von den Vier angezogenen Punkte Chris-
 celae Fränk stlicher Religion, nicht anbeten / annehmen / noch denselben
 sonst aber G. vnter schreiben wollen oder können. Dergleichen dann
 L. genant vnd auch innewligkeit / auß sonderlichem vrtheil vnd verhengē
 P. zu F. in nuß Gottes / im löblichen Churfürstenthumb Sachsen,
 jungstuerschi sich begeben vnd noch / wie beneben der erfahrung / die
 ner Franckfur * Cōtinuatio relationis historicæ, eines Vbiquistischen
 ter Herbstmess Histori. Schreibers dasselbige außweiset vnd bezeuget:
 außgangen, Auß deren auch diese Theses vnd Antitheses, oder diese
 fol. 55. &c. Visitation vnd Inquisitions Artickul / denen vnser wahre
 richtige

Matth 7. 15.
 Act. 20. 29.
 1. Tim. 4. 1.

Act. 20. 30.
 Eph. 4. 5.
 Rom. 16.

Rom. 16. v. 18.

Cōtin. Re
 lat. histori.
 celae Fränk
 sonst aber G.
 L. genant vnd
 P. zu F. in
 jungstuerschi
 ner Franckfur
 ter Herbstmess
 außgangen,
 fol. 55. &c.

richtige Theses entgegen getret / genommen vnd außge-
schrieben worden; Welche die jenigen / so damit einig / un-
terschreiben müssen / wie in gedachter Relation zusehen.
Das wir also / großgünstige Herrn / wol vnd recht mit dem
Allen lehrer Basilio in einem Sendbrieff ad Monachos
Luos, sagen mögen: Es gebieret vnd bringet vns der gegen
wertige trüb vnd mühselige zustand viel bekümmernuß: Da
wir sehen / das alle Kirchen betrübet / vnd alle Seelen ver-
fürret werden. Dannes haben etliche leichtfertiger weise
ihre Mäuler wider ire mitknecht auffgesperret: Die lügen
werden ohn alle schew außgegossen: Die warheit ist ver-
dunckelt: Vnd die jenigen so man anklagt / werden alsbald
ohne Vrtheil vnd recht verdambt; Die jenigen aber / so vns
anklagen / die finden ohn einig weiter nachforschen bey men-
iglich glauben vnd beysal.

Basil. Mag.
Epist. 77 Ma-
nachis suis.

Was solle man aber hierzu thun? Solle man gänzlich
darzu schweigen? Es ist wol wahr / wie an gemeltem orth
Basilius schreibt: Nos Apologiam nostram coram veri-
tatis tribunali paratam habere; Vnd das solches alles
zu seiner zeit der grosse vnd herrliche tag vnd gericht des
Sons Gottes / klar machen werde. Wahr ist es auch / was
er ferners schreibt; Impossibile esse, vt literis nostris ac-
cusantium nos ora cohibeamus; Imò credibilis esse,
nostris illos Apologijs irritari quoque, vt maiora ac
peiora contra nos machinentur. Unmöglich ist es / mit
vnserem schreiben / vnsern Anlegern die meuler zustoßfen.
Ja viel glaublicher ist / das sie durch vnser verantwortung
auch angereiket werden / grössere vnd böser ding wider
vns für zunemen. Vnter des aber wil allen Christen Men-
schen / vnd sonderlich trewen lehrern Göttliches worts in
alle weg ampt vnd gewissens halben / obliegen vnd gebü-
ren / das sie zu solchen vnbesugten lästerungen / falschen be-
zichtigungen / vnd außsagen nicht allerdings stillschweigen /
son-

Chrysoft. in
oper. Imperf.
in Matth.
Hom 25.

Origen. in lib.
Num. Hom 9.

sonder dieselben mit gebürlicher bescheidenheit verantwor-
ten vnd widersprechen: Sonderlich / vnd wann solches
Gottes Ehre vnd der gemeine wolstand thut erfordern.
Daher auch Chrysoftomus recht schreibet: Gleich wie ein
Priester schuldig ist / die warheit / die er von Gott gehöret
hat / frey zu predigen: Also ist auch ein Ley schuldig die
warheit so er von den Priestern gehöret / wan er sie in der
Schrift beweht befunden / keck vnd mutig zuuertheidigē:
Welches so er nit thut / vbergibt er die warheit / oder / wie
Chrysoftomus redet / ist er ein Verräther der warheit.
Seind demnach heutigtags die jenigen keines wegs zu-
uerdeckē / sie sein gleich Lehrer oder zuhörere / vnd (wie mā
nennet) Leyen / die sich des schutz vnd vertheidigung Gött-
licher warheit vnterfangen / vnd dieselbe auß Gottes wort
verfechtē vnd behaupten. Vnd wiewol aber solcher schriff-
ten heutigs tags Gott lob / in zimlicher anzahl vorhanden:
So mögen jedoch vnd können diese kurze Theses vñ Anti-
theses, oder Artickul wahrer vnd falscher lehr / so neulich in
dieser löblichen Schul durch D. Tossanum Professorem
vnd Kirchendiener alhie gestelt vnd disputiret wordē / von
obgemelten Vier punctē nicht one nutz / sonderlich vñ de-
nen / die der langen schriften obertrüßig sind / gelesen wer-
den: Demnach in denselben sein kurz vnd richtig die Lügen
vnd warheit / die falsche vnd reine Lehr von mehrgedaachtē
Puncten vnd Articuln / so viel des gegentheils außgan-
gene Theses anlaß gegeben / ein ander entgegen gesezet /
vnd also dem Christlichen Leser dz Vrtheil dauon heimge-
stellet wird. Dann wie einer auß dē altē Lehrern recht schrei-
bet: Wann wir der Ketzer lehr an den Göttlichen Altar
halten / da daß Göttliche Fewr / vnd die warhafftige vnd
reine Predig seines worts ist / So wird die warheit aus zu-
samen haltung der falschen Lehre heller vnd klarer erschei-
nen: Dann so ich eines jeden Ketzers reden darstelle / vnd
dieselbe

dieselbe durch das wort der warheit / vnd mit der Schrifft
zeugnuß / gleich als einem feur vom Altar Gottes genom-
men / widerlege / solte nicht ihr gottlos fürgeben destomehr
erkant werden / durch gegen einander haltung der warheit
vnd vnwarheit?

Dahero ich mich dann auch desto lieber durch obgemel-
ten Herrn Tossanum bereden lassen / solch Tractetlin, so
von ime in Lateinischer sprach beschrieben / dieweil ers an
der zeit nicht hatte / nach meiner einfalt zuuerdeutschen:
Sonderlich / weil ich verhofft / auch noch guter zuuersicht
bin / dasselbige zu Gottes ehren / vnd vielen gutherkigen
zu mehrerm vnterricht gedeyren vnd gelangen werde.

Ewern E. aber / habe ich diß mein geringe wercklin / doch
mit vorwilligung ehm gedachtes Herrn Tossani also hie-
mit dediciren wollen / nit allein / damit ich für die viel vnd
manchfaltige wolthaten / so ich von denselbē / die zeit ich al-
hier im Kirchendienst gewesen / sonderlich aber von euch /
freundlicher lieber Herr Geuatter vnd Nachbar / empfan-
gen / mein danckbar gemüth denselben nur zu erkennen ge-
be / demnach ichs in der that zuuergelten vnuermöglich;
Sonder viel mehr / dieweil dieselben / von der zeit an / da sie
zuerkandnuß dieser vnser wahren vnd reinen Lehr vnd Re-
ligiō auß sonderlichen gnaden Gottes komen sein / keinen
vleis / mühe vnd vnkostē gesparet / vnd noch / damit sie auch
andere Leut irem besten vermögen nach / zu gleichmessiger
erkantnus bero / ob wol bey vielen verhassten / jedoch gewis-
sen / beständigen vnd ohnfehlbarn warheit / führen vnd brin-
gen mögen: Vnd dasselbige alles nach dem befehl Christi
dem H. Apostel Petro / vnd allen wahren Christgläubig-
en geschehen: Tu igitur aliquando conuersus, confir-
ma fratres tuos: Wann du dich dermahln einst bekehrest /
so stercke deine Brüder.

LUC. 22. v. 32.

Zu welchem ewerem Christliche fürhaben / diß kurze vnd
doch

dochgründliche Tractetlin meines erachtens / nie vndienstlich sein würdet. Darzu ich dann E. E. vnd allen Gottliebenden Christen Menschen Gottes gnad vnd den Geist der Weisheit vnd erkenntnis / sampt allem zeitlichem vnd ewigem Segen wünschen / vnd mich zu dero beharlichen freundschaftt empfehlen thue.

Signatum Heidelberg den 26. Decembris diß zuentlauffenden 1592. Jahrs.

E. E. vnd Hochachtb. zu jeder zeit dienstwilliger Bevatter vnd guter freund.

Thobias Fabricius
Kirchendiener alhie.



Folgende

Handwritten text at the bottom of the page, partially obscured and difficult to read due to fading and bleed-through.





Folgende Articul seynd in jüngstgehaltener Visitation, in Sachsen vnd Meissen in gegenwertiger form vnd ordnung von etlichen Ubiquistischen Lehrern gestellt: Vnd nachmaln an vnterschiedlichen Orten in öffentlichen Druck gegeben worden.

I.

Der Erste Articul gehaltenener Inquisition vom N. Abendmal.

Affirmatiua: Das ist /
Lehr / Glaub vnd bekandnuß / der Ubiquisten von diesem ersten Articul.

I.

Als die wort Christi / Nemet hin vnd Eßet / das ist mein Leib / Trincket das ist mein Blut / einfeltig vnd nach den Buchstaben / wie sie lauten zuuerstehen sind.

2. Das in dem Sacrament zwey ding gegeben / vnd mit einander empfangen werden / ein irdisch / Brot vnd Wein / vnd ein himlisch / der Leib vnd Blut Christi.

N B.

Die VVurtembergische Theologen in vviderlegung des Cöfens. Orthod. pag. 99 sagē, daß vveder sie noch D. Luther jemals geschriebē dz Brot sey vvesentlich, vnd

B

Das

eigentlich der
leib Christi:
Söder Sacra-
mentlich.

10. Gegensatz falscher vnd reiner Lehr

3. Daß solches hie auff erden geschicht / vnd nicht im Himmel.

4. Daß es der rechte natürliche Leib sey / der am Creutz gehangen / vnd das natürliche Blut das auß seiner Seiten geflossen.

5. Daß der Leib Christi nicht nur mit dem Glaubē geistlich / welches auch außser dem Abendmal geschehen kan / sondern mit Brot vnd Wein mündlich / doch vnerforschlicher vnd vbernaturlicher weise empfangen werde zu einem pfand vnd versicherung der Auferstehung vnserer leiber von den Todten.

6. Daß die mündliche niessung des Leibes vnd Bluts Christi nicht allein von den würdigen geschehe / sondern auch von den unwürdigen / die onebusse vnd wahren Glauben hinzugehen doch zu vngleichem ende: Von den würdigen / zur seligkeit / von den unwürdigen aber zum gerichte.

Affirmatiua Orthodoxorum:

Das ist /

Wahre vnd reine Lehr der Rechtgläubigen / vom Abendmal Jesu Christi.

Der Vbiquitisten Lehr entgegen gesetzt.

I.

Demnach die wort Christi / Nemet / esset / daß ist mein

Vom H. Abendmal.

11

mein Leib: Trincket / dieser Kelch ist mein Blut / *VVider die*
wort der Eynsagung eines Sacraments seynd / sagen vnd *1. Affirm.*
verjähren wir / daß sie auch Sacramentlich / daß ist / nach
art vnd weise der Sacramentlichen reden sollen vnd müs-
sen verstanden werden.

2. Desgleichen gestehen wir auch gerne / daß in einem
jedem Sacrament zwey ding seyen: Nämlich ein irrdisch
oder sichtbar zeichen; Vnd ein himlisch / welches ist / dz be-
zeichnete gut / als mit dem die zeichen eine Analogi ehn-
lichkeit vnd gegenblick haben.

3: Gleichwol aber / vnd dieweil daß irrdisch vnd him- *VVider die*
lisch / oder die zeichen vnd das bezeichnete gut / ganz vnter- *2. Affirm.*
schiedliche ding / vnd die vereinigung deroselben / ein Sa-
cramentliche vereinbarung / vnd nicht ein natürliche vnd
rewnliche zusammenfügung oder verbindung ist; So wer-
den sie auch keines wegs auff einerley weise / vnd durch ei-
nerley Instrument vnd mittel; Sonder daß ein eusserlich /
daß andere innerlich empfangen vnd genossen: vnd muß /
damit sie beyde zugleich genossen werden / der rechtmessige
brauch darzu kommen / der den Glauben erfordert: welcher
ob er wol das Sacrament an im selbst nicht machet / dan-
noch die verheissene güter selbst allein ergreiffet / vnd
vns dieselbige applicirn vnd zu eigenen thut.

4. Vnd ob es wol nit ohne / daß die handlung des H. *VVider die*
Abendmals / in massen auch die Predig des H. Euangelij / *3. Affirm.*
hie vnden auff erdē verrichtet wird: So ist jedoch gewis /
daß solches nicht zu dem zweck vnd ende geschihet / daß wir
mit vnsern herzen vnd gemütern / hie auff erden an den ir-
dischen Elementen hangen / oder aber Christum in solchen
irdischen Elementen suchen sollen: Sonder viel mehr die
herzen ober sich zum H. Ern erheben / vnd also wahre ge- *Coloss. 3. v. 1.*
meinschaft mit dem Christo haben / der im himmel / in sei- *Philip. 3. v. 20.*
nes Vaters Reich ist / da vnser wandel ist / von dannen
wir auch seiner gewertig seind.

12 **Gegensatz falscher vnd reiner Lehr**

VVider die
4. Affir.

Irena Lib. 5. c.
4. Dieser leib
ist nicht ein
vn-sichtbarer
vnd Geistli-
cher leib; Sin-
zermal er seine
Adern vnd ge-
bein hat.

VVider die 1.
vnd 4. Aff.

VVider die 1.
vnd 2.

VVider die 5.
vnd 6.

5. Also sind wir auch nicht in abrede/das der Leib Chri-
sti/so für vns gegeben/vnd damit vnser Seelen gespeiset
werden/freylich kein anderer/als eben der ware vnd natür-
liche leib sey/welcher aus Maria der Jungfrauen geborē
Der bey seinen Jüngern am Tisch gefessen/vnd nicht im
Brot verborgen gelegen: Welcher auch am stamme des
Creuz gehangen/ getastet vnd gegriffen ist worden: Mit
nichten aber ein vnentlicher vnd vn-sichtbarer leib/welchē
Christus niemals gehabt. Also auch/das Blut/damit wir
zum ewigen leben getrencket werden/ebendasselbige Blut
sey/welches des tags/da er gecreuziget worden/ vnd nicht
des andern tags zuuorn im Nachtmal/wesentlich vergossē
worden/vnd aus seiner Seiten geflossen ist: welches dan-
noch nichts desto weniger die N. Apostel im Abendmal/
durch den glauben/genossen vnd getruncken haben.

6. Ist demnach hier auß auch ferners kund vnd offenbar/
das Brot vnd Wein im Abendmal/nicht wesentlich/eig-
entlich/nach dem Buchstaben/vnd wie die wort lauten/
derselbige für vns geborne vnd gegebene leib; Noch dassel-
bige für vns vergossene Blut Christi/sein können.

7. Dann ja weder die Geburt/noch auch das Leyden
Christi/von solchem Brod vnd Wein eigentlich vnd wes-
sentlich kan gesagt/oder denselben zugeschrieben werden:
So wehren auch im Sacrament nit mehr zwey vntere-
schiedliche ding/nemlich ein irrdisch vnd himlisch: Gleich
wie auch diß vnser lob vnd danckopffer kein incruentum.
das ist/vnblutiges Opffer (wie es die alten Griechischen
Väter zunennen pflegen) were: Sonder es müste war-
hafftig vnd wesentlich Christus darinnen gecreuziget/vnd
sein Blut/so oft man das N. Abendmal halten vnd bege-
hen thut/vergossen werden.

8. Diesem nach / gleich wie das irrdische oder sichtbare
zeichen/mit dem irrdischen vnd leiblichen munde genossens
Also wird hingegeben/das himlische/oder der Seelen speise/
so

so vns im wort der verheiffung / Das ist mein Leib /
 der für euch wird gegeben / angeboten vnd fürgetra-
 gen; durch wahren Glauben empfangen vnd genosse: Mit
 nichtē aber auff einigerley dieser welt oder irrdische gestalt
 vnd weise / wie Bucerus seliger / alzeit zu reden pflegte.

9. Dann es mit weniger vngereimbt / das die Geistliche
 vnd hūtlische speise mit dem leiblichen munde solte genos-
 sen / oder gessen werdē / als wañ man sagte / Die Seel nies-
 se vnd esse die irrdische speise vnd leibliche trachten: Aller-
 masse wie auch dieses spötllich / vnd in keinerley wege sein /
 oder bestehen kan / das man Oralem manducationē, Die
 mūntliche niessung / eine vnaussprechliche / vnerforschliche
 vnsichtbare vnd vbernatürliche niessung zunēnē vermeinet.

10. Dann / das etliche auß den alten Lehrern geschrieben; Cyprian. de:
 Es werde der Leib Christi im Körblin getragen / in die lapsis.
 Kisten geleget / vnd falle auff die erdē; Er werde gebrochē / Hieron. ad
 geschlachtet vnd gecreuziget; Es werden stück vō demsel- Nepotian.
 bigen auffgehoben: Sein blut werde mit den Leffzē gerū- August. in lib.
 ret / vnd was dergleichen reden mehr in ihren Schrifften sent. Prosp.
 gefunden werden: Dieselben alle können vnd sollen ja mit De Consecrat.
 also wie sie lauten / vnd dem Buchstabe nach / sonder allein Dist. 2.
 nach vnd von den eusserlichen Sacramentlichen zeichen /
 verstanden werden: In massen dasselbige zum theil die sache
 an ihr selbst erfordert vnd lehret / zum theil aber die alten
 Väter selbstem erinnern: Als die sich genugsam erklären /
 auch vns lehren vnd hin vnd wider vermahnen / das man /
 was geistlich ist / geistlich; vnd des gemüts vnd verstands
 sachen / mit dem herze vnd gemüt fasse vnd begreiffe müsse.

11. Zu dem / seind auch die N. Sacrament nicht ringe- Vide Articul.
 set vnd gestiffet / das wir Christi fleisch für vns gegeben / 13. August.
 anderst / als durch den Glauben essen vnd genieffen; Son- Confess.
 der / damit also der Glaub in vns / wann das sichtbare zei-
 chen zur verheiffung des Euangelij hinzukompt / erhalten
 vnd gestercket werde.

14 Gegensatz falscher vnd reiner Lehr.

VVider den
beschluss der
5. Affir.

Canon. Nicen.
Irenæ. lib. 5.
cap. 4.

12. So lehret auch nirgendwo die N. Schrifft / daß die mündliche niessung des wahren vnd natürlichen Leibs Christi / ein pfand vnd versicherung der Auferstehung vnsrer leiber von den Todten sey: Disz allein schreiben etliche auß den alten Lehrern / es sein die N. zeichen / welche der eusserliche leib empfähet / Warzeichen vnsrer Auferstehung: Vnd sey demnach vnmöglich / daß / (wie Irenæus redet) vnsere leiber nicht solten des ewigen lebens vnd des Himmelreichs fehicig sein / dieweil wir mit dem leibe Christi gespeiset / vnd Gliedmassen seines Leibs / von seinem Fleisch vnd von seinen gebeinen / werden: Welches alles von keinem mündlichen essen des leibs Christi / so den vngläubigen vnd Gottlosen (die zu Christo vnd dem ewigen leben keinen anspruch haben) mit den gläubigen vnd frommen gemein sein solle / kan verstanden werden.

13. Die Auferstehung aber von den Todten belangent / berichtet / vnd versichert vns dauon die N. Schrifft also: Ioan. 6. v. 47. Wer mein fleisch isset vnd trincket mein Blut: oder / wer an mich glaubet vnd in mir bleibet / der hat daß ewige leben / vnd ich werde ihn am Jüngsten tage auferwecken. 2. Thes. 4. v. Item / So wir glauben / daß Jesus gestorben / vnd auferstanden ist / also wird Gott auch / die da entschlaffen seind / durch Jesum mit ihm führen.

14. Desgleichen bekennen wir auch / daß die Gottlosen / vngläubigen / vnbusfertigen vnd Heuchler / zwar in den eusserlichen Ceremonien vnd zeichen / nicht aber an den himlischen gütern vnd gaben / mit vns (wie die Apologi Augspurgischer Confession redet) gesellschaft vnd gemeinschafft haben.

Apol. Augsp
Confes. Tit.
vñ der Kirche.

VVider die
6. Affirm.

15. Dann wir es dafür genzlich halten / das Testament Christi / vnd selbigen Testaments allerthweste Legat vnd vermachte gut / nemlich / der leib Christi für vns gegeben / vnd sein blut zur vergebung vnsrer Sünden vergossen / sein allein der Kinder Gottes vnd Erben des ewig

ewigen lebens eigener Schatz vnd Erbgut.

16. Wie vns auch gar nit zweiffelt/es werden alle fromme herren mit vns bekennē müssen/welcher gestalt es gātz vngereimbt seye/das der Seelen speise: Nemlich der Leib Christi für vns gegeben; Vnd der heilsame Trancck der Seelen/nemlich das zur vergebung vnserer Sünden vergossene blut Christi/von etlichen zum Gericht vnd tod genossen/ vnd dieselben an ihme schuldig werden sol/en/ dieweil sie ihnen empfangen haben: Da doch Christus außdrücklich gātzlich vnd schlecht sagt: Wer mein fleisch Ioan. 6. v. 54. isset vnd mein Blut trincket/der hat das ewige leben.

Negatiua der Vbiquitisten:

Das ist /

Vermeinte falsche vnd verworffene Gegenlehr / vom H. Abendmal.

Von diesem Artickul des H. Abendmals / falsche / irrige Lehr der Calvinisten:

wie sie die Rechtgläubigen/so allein Christum für iren einigen Lehrmeister halten vnd erkennen/ zunennen pflegen.

I.

Das die obgesetzte wort Christi figurlicherweise zuuerstehen seind / vnd nicht wie sie lauten.

2. Das im Abendmal nur blosser zeichen seind/ aber der Leib Christi sey so weit vom Brot/ als der Himmel von der erden.

Das

16 Gegensatz falscher vnd reiner Lehr.

3. Daß Christus allein gegenwertig sey mit seiner Wirkung vnd nit mit seinem Leibe/ gleich wie die Sonne mit irem schein vnd Wirkung hie auff erden gegenwertig vnd krefftig: Aber daß corpus solare ist droben im Himmel.

4. Daß ein typicum corpus sey / daß nur bedeutet oder vorgebildet werde.

5. Daß es allein mit dem glauben welcher sich hinnauff in Himmel schwinget / vnd nicht mündlich empfangen werde.

6. Daß es allein die würdigen empfangen: Die unwürdigen aber die solchen glauben nicht haben / der in Himmel steigen kan / nichts dann Brot vnd Wein empfangen.

Negatiua Orthodoxorum:

Das ist /

Falsche vnd irrige Lehr vom Heiligen Abendmal/so die Rechtgläubigen an den Vbiquitisten straffen/ vnd verwerffen: ihrer vermeinten Negatiua entgegen gesetzt.

I.

Es irren die jenigen/so da streiten/daß die wort Christi/weiche Sacramentliche wort seynd/weder nach art der Sacrament / noch auch nach Christi selbst erklerung: Solches thut zu meiner gedächtnuß: Sonder allein

allein schlecht / wie sie lauten / ohn einige figur / so doch in den Sacramenten vblig vnd bräuchlich / müssen verstanden werden.

2. Desgleichen verneinen wir / daß darumb die Sacrament bloss vnd läre zeichen seyn oder werden / wann der Leib Christi nicht im brot verborgen lige / oder aber im brot nit leiblich gesucht werde ; Sonder allein im Himmel / dahin er ungezweifelt auffgefahren / vnd von dannen auch leiblich nicht wider kommet / bis er kommen würd zu richten die lebendigen vnd Todten. Act. 1. 7. 14.

3. Dann diese H. Warzeichen nit darzu eingesetzt vnd gestiftet worden / daß in denselben die himlische genad vnd güter verborgen liegen ; Sonder / daß sie vns bezeugen / was vns gegeben werde: In betrachtung / man in denselben (wie Augultinus recht sagt) nicht was sie sein / sonder / was sie zeigen / allezeit wahrnehmen muß ; Demnach sie nemlich solche Warzeichen der verheissenen güter sein / die ein anders seynd / vnd ein anders bedeuten. Vnd derhalben wird ja kein recht verstendiger sagen / ein Siegel / sey nur ein schlechter Sirgel vnd gemeines wachs / wann er nit zugleich auch dasjenige was damit versiglet würd / im Siegel vnd wachs begriffen vnd eingeschlossen habe. Also die Beschneidung / sey ein bloß vnd läre zeichen / wo nit der bund Gottes im messer vnd eussertlichem abschneiden der vorhaut eingeschlossen gewesen. August. Cont. Maximin. lib. 8 cap. 12. Gleichnuß.

4. Eine Calumni aber / vnd zugleich eine Gottslästung ist es / daß man sagt / es dichten die jenigen dem Herrn Christo ein Corpus Tropicum, das ist / ein figürlichen Leib an / von denen doch jnen den Vbiquitisten selbst bewust / dz sie Christum im Himmel verehren vnd suchen / vnd nit eben demselbigen wahren Leib / der für vns gestorben / Auferstanden vnd gen Himmel gefahren / durch den Glauben vereiniget werden: Gleich / als ob es ein figürlicher Leib wehre / der im Himmel ist. Vider die 4. Neg.

E

Nicht

18 **Gegensatz falscher vnd reiner Lehr:**

*VVider die 5.
vnd. 6. Neg.*

*Vide Chrysoft.
Hom. 24. in
1. Cor. 10.*

5. Nicht eine geringere Gottslästerung ist auch / daß sie von dem Glauben also schimpflich / vnd Spisbüßisch reden / gleich als ob derselbige anders nichts / dann nur ein lauter Spiegel fechten wehre: Wie sie dann solche höni- sche wort gebrauchen; Durch den Glauben sich hin- auffschwingen vnd in Himmel wollen steigen.

6. Also verleumbden auch die Vbiquitisten ganz bos- hafftig die jenigen / so da sagen / Es seye der leib Christi / ort vnd Städte halben / vom Element des Brots so weit / als der Himmel von der Erden abwesent vnd vnterscheiden: Sintemal sie nit leugnen können / daß Christus von der er- den ober sich in den Himmel erhaben seye / vnd nicht ins Brot hinab steige oder fahre / sonder droben im Himmel / von dannen wir auch seiner gewertig seind / bleibe.

*VVider die
3. Neg.*

7. Ein gleiche lästerung vnd verleugnung der vnter- schiedlichen graden vnd weise der Gegenwart Christi / ist es / daß die Vbiquitisten schreien / es glaubendie jenigē gar keine gegenwart des leibs Christi / welche vō keiner andern / als von der gegenwart der geistlichen vereinigung vnd ge- meinschaft mit Christo / vnd praesentia gratiae der gegen- wertigen genade / krafft vnd wirkung / wissen wollen: Wo sie nemlich nit auch zugleich glauben / der leib Christi seye leiblich im brot. Vnd erinnern sich solche Leute gar nicht / daß die wort der verheißung zu dem Menschen / vnd vmb des Menschen willen / als für welchen Christus seinen leib gegeben / vnd sein blut zur vergebung der Sünden vergos- sen / seynd gered vnd gesprochen worden.

*VVider die
5. Neg.*

8. Wie auch dis ein greifflicher irrthumb / daß sie für- geben / es geschehe die messung des für vns gegebenen Leibs Christi / vnd (welches eben so viel gilt) die Application vnd zueignung desselbigen / nicht allein durch den Glauben / sonder auch mit dem Munde. Aller massen / wie es auch eine Calumni vñ lästerung ist / daß die jenigen / so da lehren /
man

man solle im Glauben die Herzen vber sich zum Herrn erheben/ fladergeister sein/ vnd aus dem Abendmal nur ein Spiegelfechten machen.

9. Wir verneinen auch billich/ daß die vngläubigen/ vnbusfertigen vnd Neuchler (welche die Schrift Hunde vnd Sew zunennen pfleget) einerley speise der Seelen/ nemlich Christi fleisch für vns gegeben/ mit den glaubigen Kindern Gottes/ empfangen vnd geniessen sollen.

VVider die 6. Neg. De Consecrat. Dist. 2. c. cui bene.

10. Vnd entlich/ daß der herrlich vnd glorificirte leib Christi in dē leiblichen mund eingehen/ vnd auch von Gottlosen wesentlich sollte verschluckt vnd genossen werden: Welche doch die verheissung im H. Abendmal beschehen/ weder verstehen/ noch betrachten: Gleich als ob wir ex opere operato, vnd von wegen solcher eusserlichen niessung der Zeichen/des leibs Christi/ vnd seines für vns zur vergebung der Sünden vergoßnen bluts / könten geniessen vnd theilhaftig werden.

Es ist eben so vvenig vngereimbt, dz ein vnuernunfftig Vieh den leib Christi esse, als ein Gottloser.

II.

Der andere Inquisitions Articul von der person Christi.

Affirmatiua: Daß ist/

Lehr vnd bekandnuß der Vbiquitisten von der Person Christi.

I.

In Christo send zwu unterschiedliche Naturen/ die Göttliche vnd Menschliche / die bleiben in ewigkeit vnuermengt vnd vngetreunet.

2. Diese beyde Naturen send persönlich also mit einander vereiniget/ daß nur eine person ist.

N B.

VVas die Vbiquitisten; mit der einē hand geben, daß nemen sie alsbalt vvider mit der andern.

Gegensatz falscher vnd reiner Lehr.

3. Umb dieser persönlichen vereinigung willen wird recht gesagt/vnd ist auch in der that vnd warheit also/ daß Gott Mensch vnd Mensch Gott ist/ daß Maria den Sohn Gottes geboren / vnd Gott vns durch sein eigen blut erlöset habe.

4. Durch diese persönliche vereinigung vnd darauff erfolgete erhöhung ist Christus nach seinem fleisch zur rechten Gottes gesetzt/ vnd hat empfangen alle gewalt im himmel vnd auff erden: ist auch der göttlichen Maieſtet/ ehre / herrligkeit vnd krafft theilhaftig worden.

Negatiua Orthodoxorum:

Das ist /

**Keine vnd Warhafftige Lehr / der
Rechtglaubigen von der Person Christi /
oberzelten Articulen entgegen gesetzt.**

I.

Wir glauben im herten / vnd bekennen mit dem mund nach inhalt Göttlichen worts vnd der alten Glaubens bekandnissen/daß in Christo zwei vnterschiedliche Naturen/ die Göttliche vnd Menschliche/seyen; Vnd daß solche vnzvermengt vnd unzertrennet bleiben: nach der Gottheit / ist er von ewigkeit / vnd eines wesens mit dem Vater: Die Menschheit aber hat er in der zeit an sich genommen / vnd ist nach derselben vns gleich worden.

2. Vnd zwar/daß diese beyde naturen/ also persönlich
mit

Von der Person Christi.

21

mit einander vereinigt seynd / daß sie nicht zwen Christi / oder zwo personen / sonder ein Christus / vnd zwo Naturen / in einer unzertrenten Person seyen.

3. Daß auch vmb solcher persönlichen / vnd unzertrentlichen vereinigung willen / recht gesagt werde / vnd diese art vnd weise zu redē warhafftig sey / wann man sagt / Daß Gott Mensch / vnd Mensch Gott / daß die Jungfraw Maria eine Gottesgebererin seye / vnd das G D T seine Kirch *Act. 20. v. 28.* durch sein eigen Blut erlöset habe.

4. Also haben wir auch auß der Euangelischen histori vider die vnd Ordnung der Articul vnser Christlichen Glaubens *4. Affir.* gelernet / daß die persönliche vereinigung mit dem fixen Christi zur rechten hand des Vaters / welches allererst nach seiner geburt / Todt / Auferstehung vnd Himmelfahrt geschehen / keines wegs vermengt werden solle.

5. Vnd dann letztlich / daß Christus seine Kirch regiere / allen gewalt im Himmel vnd auff Erden habe. Vnd anders dergleichen / so zu seinem Königlichen ampt gehörig / verrichte / nach beyden seine Naturen / doch also / daß alzeit die eigenschafften der Naturen vnuerfehrt vnd vnuerleket bleiben / vnd ein jedwedere Natur / was ihr gebüret / verrichte : In massen der alte Bischoff Leo in einem Sendbrieff an Flavianum recht erinnere.

Negatiua der Vbiquitisten :

Das ist /

Vermeinte falsche vnd irrige Lehr / der genanten Calvinisten, von der Person Christi : vnd besonders / was den dritten vnd vierten Articul anlangt.

I.

Daß Gott Mensch ist vnd der Mensch Gott / sey eine figürliche rede.

E 3

Daß

Gegensatz falscher vnd reiner Lehr

2. Das die Menschheit mit der Gottheit nicht in der that vnd warheit / sondern allein nach den namen vnd worten gemeinschaft habe.
3. Das Gott unmöglich sey mit aller seiner Allmacht zuerschaffen das Christi Natürlicher Leib auff einmahl mehr dann an einem ort sey.
4. Das GHN Iustus nach seiner Menschheit durch seine erhöhung allein erschaffene gaben vnd gemessene gewalt empfangen / vnd nicht alles wisse noch vermöge.
5. Das Christus nach seiner Menschheit abwesend regiere / gleich wie der König in Hispanien vber die Inseln regiert.
6. Das ein verdammliche Abgötterey sey / wann man das vertrauen vnd glauben des hertzens auff Christum nicht allein nach seiner Gottheit / sondern auch nach seiner Menschheit setzet / vnd die ehr der anruffung darauff richte.

Negativa Orthodoxorum:

Das ist /

Falsche vnd irrige Lehr der Vbiquitisten von der Person Christi: So die Rechtgläubigen als irrig vnd falsch aus Gottes wort verwerffen / der Vbiquitisten Negativ entgegen gesetzt.

I.

Damasc. lib 3.
de Fid. Ortho.
cap. 3.

Als der alte Lehrer Damascenus schreibt / das in dies-
sem

sein Stück Christlicher Lehr die Keßer vorzeiten zu irrthumb gebracht habe / da sie nemlich die Naturen von der Person nicht vnterscheiden / dasselbige wird an den heutigen Vbiquitisten nit vnbillig gestraffet.

2. Dann gleich wie recht / warhafftig vnd eigentlich von Christo gesagt wird / dieser Mensch seye Gott / vnd dieser Gott sey Mensch: Sintemal in diesen propositionibus vnd Sprüchen / daß subiectū / daß ist / die wort / Gott / Mensch / auff beyde Naturu gezogen werden: Also seind hingegen / dieses falsche vnd irrige reden der Vbiquitisten, wann sie sagen / die wort Mensch vnd Menschheit / wann man von Christo redet / seyen einerley: Item / die Menschliche Natur ist Gott / vnd dergleichen. Sie machen gleich / zu beschöning deroselben / für ein brühlin drüber wie sie jimmer wollen.

3. Gleich wie auch dieses falsch vnd nichtig / als solte aus der Rechtglaubigen Lehre folgen / der Mensch Christus seye nur ein Tropicus Deus, daß ist / ein figürlicher Gott / oder / er seye nur nach dem wort vnd nahmen Gott / vnd nicht in der that vnd warheit: Wann nemlich die Rechtglaubigen lehren / Es werde die eigenschafften der einen natur / von der andern nicht eigentlich / sonder nach der andern / oder / wie die Christliche Kirch zureden pflegt per communicationem idiomatum, gesagt / daß ist / nach deren in heiliger Schrifft gewöhnlichen verwechslung der eigenschafften / nach dero der einen Natur eigenschafften / in ansehung der einigkeit der person / der andern zugeschrieben werden. Welche art vnd weise zu reden / vom alten Lehrer Nazianzeno *ἰνὸς ὁμοίου* appellationum; von Theodoro Enallage nominum; von Cassiano synecdoche; Vnd von Damasceno, Antidosis vnd *ἀπορίων*, ist genennet worden.

4. Dann sonst würden die Naturen vermengt / vnd die ganze Lehr von der Person Christi verfert vnd vberhauffen

VVider die
I. Neg.

N B.

Diese propositiones vnd vveise zu reden, versecten die Vbiquitisten in vnderlegung des Cösens Ortbo. vwie auch in ihrem schreiben vvider die von Bremen

Anno 85. pag. 151. & 158.

VVider die I. vnd 2. Reg.

24 Gegensatz falscher vnd reiner Lehr

hauffen gestossen: Wann man (wie Cyrillus schreibet) *humilia diuinitati, excelsa & diuina, humanitati*: das ist/niederige vnd Menschliche sachen der Gottheit/ der Menschheit aber Göttliche/ geben vnd zuschreiben wolte: Wann (sage ich) von der angenommenen Menschlichen natur eigentlich könnte gesagt werden/das sie ewig/vnsterblich/allmächtig/vnd in summa Gott sey: Vnd hinwiderumb von dem annemenden wort oder Gottheit/das sie eine Creatur/das sie gestorben/vnd im grab gelegen sey.

Cyрил. The-
sauri lib. 2.
cap. 1.

Fulgent. ad
Thrasym lib. 3.
cap. 2. Et de
Incarn. cap. 3.

5. Ist demnach einerley Christus (wie der alte Lehrer Fulgentius bezeuget) Welcher als Gott/warhaftig/was Menschlich ist/nach seiner Menschheit; vnd als Mensch/was Göttlich/warhaftig nach seiner Göttlichen Natur hat. Vnd ist diß keins wegs eine trennung der Person/wann man die eigenschafften der Natur vnterscheidet: Gleich wie auch die einigkeit der Person/beyder Naturn eigenschafften nicht vermischen oder auffheben kan.

In Recognit.
pag 39.

De Maieft.
Christi pag 91

VVider die
2. Neg.

6. Ferners/ ist auch diß ein falsche Lehr/die zugleich mit dem ersten Artikul/dern kurtz hie beuor gesetzten Affirmativ vnd Lehr der Vbiquitisten in diesem puncten außtrücklich thut streitē/wann sie fürgebē/Es habe die menschliche Natur Christi mit der Göttlichen/solche gemeinschafft/das die Göttliche in die Menschliche ihre eigenschafften (wie Brentius redet) Wesentlich vnd in der that außgiesse/vnd sie also zum wahren Gott mache/auff den wir vertrauen/vnd durch ihn selig werden. Welche ungehewre Lehr/zwen Götter machet. Einen wesentlichen/vnd einen persönlichen/der nemlich ein anfang habe/vnd von anbegin der empfangnuß Christi/durch einig participatō vnd mittheilung/Gott worden sey. Wie auch derselbige Brentius öffentlich geschrieben; Es sey in Christo eine mittheilende Gottheit/die er von ewigkeit hero gehabt: vnd ein andere/so dem fleisch in der zeit mitgetheilet sey worden.

7. Nicht weniger ist falsch/das sie sagen/als solten unsere

unsere Kirchen lehren/das die Menschliche Natur mit der Gottheit nicht in der that vnd warheit gemeinschaftt habe: Wann du nemlich/in massen die alte rechtglaubige Kirche thut/durch das wort Gemeinschaftt die persönliche vereini- gung verstehst/welche wir dann für thätlich vnd warhaff- tig erkennen vnd halten: Nicht aber von etwa einer Euty- chianischen außgiessung der Eigenschafften beider Naturen/ dadurch solche Eigenschafften vermengt vnd vnter einan- der vermischet werden.

8. Also ist auch falsch/das man Gottes/oder Christi almacht verleugne/wann mā vermeinet/das Gott liegen/ oder/welches eben so viel ist/wiederwertige ding vnd sachen reden/vnd geben/oder thun könne: Welches keine almacht/ sonder ein ohnmacht were. Als zum Exempel: Das nur ein Allmechtiger/vnd doch zwei Allmechtige Naturen seien: Item/das man eigentlich von einer Creatur vnd geschöpff sagen könne/sie sei Gott: Das die eigenschafften der Na- tur bleiben/vnd dannoch der andern Natur gemein seien/ vnd der einen Natur eigenschafft in die andere außgegossen werde.

VVieder die 3. Neg. Aug. de Ciu. Dei lib. 5. cap. 10. De Trin. Lib. 15. cap. 14. & lib. 12. cap. 25. Hieron. ad Eustoch. Tertull. con- tra Prax.

9. Desgleichen ist falsch/das Christus mit seinem leib in den jrdischen Elementen/vnd (wie die Redlesführer der Vbiquitisten etwa gered vnd geschriben haben) in Stein/ Holz/im striek/in den Vierkanten/ etc. seye.

Parfimon. Marbach. VVitteberg. Theol. contra Brem. VVider die 4. Neg.

10. Gleich wie auch dieses nichtig/vnd schon vorlangst von der Rechtglaubigen Kirche an den alten Kehern den Monotheliten verdampft worden/ das die Göttliche vnd Menschliche Natur einerley vnd gleiche erkandnuß/willen vnd gewalt haben sollen: Dann gleich wie die person des Mitlers Christi / auß zweyen ganz vnterschiedlichen Na- turu bestehet; Nemlich / der ewigen Göttlichen / vnd der Menschlichen: Also hat auch dieselbige ihre ewige erkand- nuß/wissenschaft/willē vnd ohnenlichen gewalt; zugleich aber auch/ire erschaffene vnd entliche wissenschaft vnd willē.

D

Weis

26 **Gegensatz falscher vnd reiner Lehr.**

11. **W**eyß derhalben Christus von ewigkeit her vnd vermag alles; aber so fern er Gott: hinwiderumb aber / hat er / so fern er Mensch ist / an alter / weißheit vnd verstand zugenommen.

12. **M**atth. 28. Auch ist ihm alles gegeben / als dem Mittler / gleich wie er auch das Königliche / Hohepriesterliche vnd Propheetische ampt empfangen: vnd hat dieser Mensch Christus / die Göttliche Allmacht selbst / gleich wie er auch die Gottheit hat: Nämlich durch vnd nach der persönlichen vereinbarung: Welche mit eine vermischung oder gleichwerdung der Natur / sondern eine unzertrenliche vnd unermischliche vereinigung / oder verbindung beyder Natur zu einer person ist.

13. **W**ider die 5. Neg. Diß aber ist zugleich ein Nestorianisch vnd Arrianisch gedicht vnd Kezerey / wann man Christum nach der einen Natur / nämlich der Menschlichen / Allmächtig / vnd zu vnserem König vnd Herrscher machet. Dann vnser König nit ein vergötterter Mensch / sonder Gott Mensch ist / vnd zwar wahrer natürlicher Gott. Das also ganz vnd gar keine verg'eichung dieses vnseres Himmelskönigs mit dem König in Hispanien vnd andern Königen auff Erden sein mag: Ob er gleich / wie gesagt / nach seiner Menschlichen Natur / von deren die Gottheit nimmermehr getrennet würd / entlich / vnd umbschrieben ist.

14. **D**ann die präzementz vnd der vorzug dieses Königs vor allen Königen auff erden / nit darin bestehet / dz sein leib der Gottheit gleich wordē / oder sich vber alles außdehne vnd erstrecke: Sonder darin / das derselbig sein leib / unzertrenlich mit der Gottheit vereinigt / vnd also Christus Gott vnd Mensch in einer person / alles regiret / vnd nach beyden Natur das ampt eines Erlösers vnd Mitlers verriethet.

15. **W**ider die 6. Neg. Es halten auch dieses die Rechtgläubigen aus N. Schrift ganz recht vñ billich für eine verdammliche Abgötterey /

terey/ wann man das fleisch Christi/ welches eine Creatur
vnd geschöpff ist / vor sich selbst / vnd von wegen etlicher
ihme mitgetheilte Göttlicher eigenschafften / anbettet:
Vnd nicht/so fern es in der person des Sohns Gottes ist/
vnd also der ganze Christus in einer anbetung angebeten
würdet.

Cyrillus ad Theodos. de

Recta Fide.

Wollen wir den Immanuel als einen Menschen anbeten?
Das sey ferne: solches wer eine Thorheit: Dann also weh-
ren wir von denen nichts vnterschieden / so eine Creatur
vnd geschöpff verehren / sonder/ dieweil Christus von Na-
tur Gott ist / vnd in ihme zugleich adorans humanitas, &
adorabilis diuinitas; das ist/ Die Menschheit / welche an-
betet/ vnd die Gottheit so man anbeten solle / ist vnd ge-
funden würdt.

III.

Der dritte Articul / der Visitation:
Von der N. Tauffe.

Affirmatiua der Vbiquitisten:
Das ist /
Lehr vnd bekandnuß der heütigen Vbiquiti-
sten von der N. Tauffe.

I.

Das nur eine Tauffe sey / vnd eine abwaschung
D 2 nicht

28. Gegensatz falscher vnd reiner Lehr.
nicht welche die vnsauberkeit des leibes pfleget hin-
weg zunemen / sondern vns von Sünden weschet.
2. Durch die Tauffe als das Bad der wider-
geburt vnd erneuerung des H. Geistes macht vns
Gott selig / vnd wircket in vns solche gerechtigkeit
vnd reinigung von Sünden / daß wer in solchem
Bund vnd vertraung verharret biß an sein ende /
der sol nicht verlohren werden / sondern daß ewige
leben haben.
3. Alle die in Christo Jesu getaufft seind / die
seind in seinen Todt getaufft / vnd durch die Tauffe
mit ihm in seinen Todt begraben / vnd haben
Christum angezogen.
4. Die Tauffe ist das Bad der widergeburt /
darumb daß in derselben wir von neuem geboren
vnd mit dem Geist der Kindschafft versiegelt vnd
begnadet werden.
5. Es sey dann / daß jemand geboren wird auß
dem wasser vnd Geist / so kan er nicht in das Reich
Gottes kommen / doch ist der nothfal hiemit nicht
gemeinet.
6. Was vom fleisch geboren ist das ist fleisch /
vnd von Natur seynd wir alle Kinder des zorns
Gottes. Denn auß sündlichen Samen seind wir
geboren / vnd in Sünden werden wir alle em-
pfangen.

Affirma-

Affirmatiua der Rechtglaubigen Keine
vnd warhafftige Lehr vom N.
Tauff.

I.

Erkennen die Rechtglaubigen / im N. Testament mit
mehr als ein einige Tauffe : Durch welche nicht die un-
sauberkeit des leibs abgethan vnd hinweg genommen wird : *1. Pet. 3 v 81.*
Sonder die ein Sacrament ist der abwaschung vnd ver-
gebung vnserer Sünden / durch das Blut Christi / vnd vn-
serer Wiebergeburt durch den N. Geist. *Act. 22. v 16.*

2. Wiewol aber freylich nicht mehr dann ein einige
Tauff ist : So bestehet jedoch dieselbige nit wenigens als
auch das N. Abendmal in zweyen ganz vnterschiedlichen
dingen: Nemlich dem irrdischen / leiblichen vnd sichtbarn /
als da ist / das wasser; vnd dem himlischē / vnd vnsichtbarn /
welches ist die verheissung von vergebung vnserer Sün-
den / durchs Blut Christi / vnd der Wiedergeburt durch
seinen N. Geist. *Tit. 3. v. 5.*

3. Derohalben / man sich mit allem fleiß für dieser
armfeligem Knechtschafft der Seele hüten solle : Von de-
ren S. Augustin redet / welche ein Brunquel vnd vrsprung
aller Abgötterey ist / wann man nemlich die zeichen an der
verheissenen guter stad setzet / vnd die Augen des gemüts
zu erlangung vnd schöpffung des ewigen lichts nicht vber
die leibliche Creatur vnd geschöpff erheben kan. *August lib 3.
de Doct. Christ.
cap. 5.*

4. Vnd muss man derowegen diese art vnd weise zu
reden recht vnd nach der ehnlichkeit des glaubens verstehen: *2. Affirm.*
Die Tauff ist das bad der Wiedergeburt: Die Tauffe ma-
chet vns selig; vnd der Spruch S. Pauli: So viel ewer in
Christum getaufft sind / habet Christum angezogē: als nem-
lich / Sacramentlich / so fern die Tauff ein heilig vnd Gött-
lich Sacrament vnd warzeichen ist vnserer erlösung vnd
Wieder- *Tit. 3. v. 5.
1. Pet. 3. v 21.
Gal. 3. v. 27.*

30 **Gegensatz falscher vnd reiner Lehr**

Widergeburt: Wie auch vmb der glaubigen willen/ von denen der Apostel in angezogenem Spruch redet/oder von wegen des rechtmässigen gebrauchs/vnd mit ex opere operato/das ist/vmb des eusserlichen wercks/vnd der handlung willen.

Aug. lib. 5. cöt.
Donat. cap 25.

5. Die Tauffe (spricht der alte Lehrer Augustinus) kan wol ohne den Geist sein/vnd es ziche etliche Menschen Christum an/bis zur empfangung des Sacraments/etliche aber bis zur heiligung des lebens. Item: Es können auch Gottlose leut die Tauff empfangen/vnd zur Kirchen kommen: Den H. Geist aber/ damit wir versigelt seyend/ können sie nicht haben.

Tract 6. in Io-
han.

Wider die
6. Affir.

Ioan. 3 v. 6.
Eph. 2. v. 3.

6. Gleich wie aber die Christliche Kirch wieder die Pelagianer festiglich glaubt vnd es gänzlich dafür helt / das eine Erbsünde seye/vnd was von fleisch geborn / dasselbige fleisch/vnd das wir sämplich vō Natur/ nemlich nach dem fall Adams/kinder des zorns seyen: Also solle man auch ungezweifelt wider das irrige Pabstliche gedicht vom opere operato, wie sie reden/glauben/Die genad/des H. Geistes seye mit an die zeichen gebunden: oder/die zeichen thun vnd verschaffen das jenige nicht / was dem H. Geist eignet vnd gebühret; Als welcher allein innerlich heiliget/vnd vns mit dem Blute Christi besprenget.

Wider die
Affirm.
in. 3. v. 4.

7. Vnd bekennen zwar gerne / das niemand / er seye dann von neuem geborn / in das Himmelreich kommen möge. Vnter des aber erkennen wir ein grossen vnterscheid sein zwischen der notwendigkeit der Widergeburt / vnd des Tauffe.

Bernard. Epist
7. ad Hugo-
nem de S. vich.

8. Dann nicht die beraubung / sonder die verachtung der Sacrament verdammet; in massen dann auch der mehrertheil der Vbiquitisten selbst zu sagen pflegen: Die noth habe in diesem fall kein gebot: Wie sie ein solches im fünfften Articul ihrer obgesetzten lehre vnd bekandnis andeuten / in dem sie den nothfal aufdingen. Dagegen aber ist die
wider

widergeburt schlechts allen Menschen / so da wollen selig werden / zum ewigen leben hoch nötig. Wie sie auch dem Erhuater Abraham selbst / vnd andern Vätern / auch ehe vnd zunor / dann die Sacrament der Beschneidung vnd Tauff gestiftet worden / allerdings von nöten gewesen.

9. Dahero auch Christus Johannis am 3. Cap. im 3. 6. vnd 8. vers. des wassers vnuermeldet / (dessen nur einmal im 5. vers. vnd darzu gleichnuß weise / wie bey den Propheten zum offtermaln / meldung geschicht) zum drittenmal die widergeburt des H. Geistes vnd dero selben notwendigkeit widerholet.

Negatiua der Vbiquitisten:

Das ist /

**Von diesem Articul der H. Tauff /
vermeinte falsche vnd irrige Lehr der
genanten Calumnisten.**

I.

Die Tauffe sey ein eusserlich wasserbad / damit ein innerlich abwaschung von Sünden allein bedeutet werde.

2. Die Tauffe wircket vnd gibet nicht die widergeburt / den glauben / gnade Gottes vnd seligkeit / sondern bezeuget vnd versiegele allein dieselbe.

3. Nicht alle die mit Wasser getaufft werden / erlangen hiemit die Gnade Christi oder gabe des glaubens / sondern allein die Aufferwelten.

Die

32 Gegensatz falscher vnd reiner Lehr

4. Die Widergeburt geschehe nicht mit vnd bey der Tauffe / sondern erst hernach bey erwachsenen Jahren / in etlichen auch wol gar im alter.

5 Die Seligkeit hange nicht an der Tauffe / daher dann auch die Nottauffe in der Kirchen nicht sol gestattet werden ; Sondern wann man den Kirchendienst nicht haben kan / sol das Kindlein immer hin ohne Tauff sterben.

6. Der Christenfinder seind heilig vor der Tauffe vnd von Mutterleib an / auch noch in ihrer Mutterleibe / in dem bunde des ewigen lebens / sonst könnte ihnen die Tauffe nicht mit getheilet werden.

Negatiua der Rechtglaubigen :

Das ist /

Falsche vnd irrige Lehr der Ubiqui-
tisten vom H. Tauff : So von den
Rechtglaubigen verworffen
wird.

I.

VVider die
1. Neg.

Eine verleumbdung ist es / das sie fürgeben / die Rechte glaubigen lehren / die Tauff sey ein eusserlich Wasserbad / damit / oder dadurch die innerliche abwaschung von Sünden allein bedeutet werde / vnd nicht ein bad der Widergeburt.

2. Dann ob wir schon (wie es dann in alleweg zuuermeidung

meidung allerley abgöttischer irrthumme / sein muß) die Sacramentliche vnd figurliche reden ohne figur durch andere dörre eigentliche reden erklären: als zum Exempel/ wann wir sagē / Die Tauff seye ein Sacrament vnd heylig warzeichen vnserer wiedergeburt: So bekennen wir jedoch nichts desto weniger / das in den H. Sacramenten / die verheissene güter nicht nur bedeutet / söder auch versieglet / vnd im rechten gebrauch dargereicht vnd gegeben werden: ob gleichwol der H. Geist / der mit seiner wirkung an keine gewisse zeit gebunden / nit allezeit gleich vnd alsbald seine Krafft erzeiget: Sonder etliche fröh / etliche vmb etwas langsamer wiedergebieret.

3. Ein abschewlicher irrthumb aber ist es / welcher aus *VVider die* der grundsuppe der Abgötterey genommen / vnd das Pabstliche *2. vnd. 3. Neg.* gedicht vom opere operato bestetiget / darbeneben auch allen vnterscheid der kinder Gottes vnd des Teuffels ganz vnd gar auffhebet / wann sie lehren / Das alle die jening / so das Sacrament der H. Tauff gebrauchen / sie seien gleich verworffene / oder Heuchler vnd widerchristen / warhafftig vnd in der that widergeborn / vnd also auch der gaben des H. Geistes vnd vergebung der Sünden theilhafftig werden.

4. Auf welcher grundsuppe auch dieser andere irrthumb entsprungen / das die Wiedergeburt allezeit alsbald *VVider die* in vnd bey der handlung des Tauffs / geschehen solle: Dann *4. Neg.* die Sacrament vns nit allein / was Gott der Herr im selbē Augenblick der Sacraments handlung / schencket vnd verriichtet / sonder auch / was er entweder als dann würcke / oder hernach würcken wölle / bezeugen: In betrachtung / die Sacramentliche zeichen nit einem solchen zeitlichen vnd vergänglichem / sonder einen beständigen vnd wehrhafften gebrauch vnd nutzen haben. In massen dann deren Exempel viel gefunden werden / die zum theil vor / zum theil aber nach ihrem Tauff / ja auch allererst in ihrem hohen alter / die Krafft der Wiedergeburt gemerckt vnd gefühlet haben.

34 Gegensatz falscher vnd reiner Lehr

- VWider die**
5. Neg.
- Ioan. 3. v. 36.**
- Akt. 8. v. 13, 20**
21.
- Gal. 5. v. 6.**
- Rom. 2. v. 28.**
29.
- Tertul. lib. de**
Virgin. Ve-
land.
- Cyprian. lib. 1.**
Epist. 6.
Concil. Car-
thag. 4.
Can. 100.
- Ein VVeib, sol**
sich des Tauf-
fens nit vnter-
fangen.
- 1. Cor. 14. v.**
34.
- 1. Tim. 2. v.**
12.
- VWider die**
6. Neg.
- 1. Cor. 7. v. 14.**
- Rom. 1. v. 16.**
- Akt. 2. v. 39.**
- Marc. 10. v. 14**
5. Insonders ist sechs vber die künheit vnd frechheit der Vbiquitisten zuerwundern / so das für ein irrthumb an- zihen dörfen / wann man lehret / es hange unsere Seligkeit nicht an der N. Tauff : da doch bis die gewisse vnd bestien- dige Lehr Christi vnd der Apostel ist : Wer da glaubt / er sey gleich getaufft oder nicht / der werde selig : Wer aber nicht glaubt / ob er gleich getaufft worden / vber demselben bleibe der zorn Gottes : Wie solches Simon dem Zauberer be- gegnet vnd widerfahren.
6. Dann der glaub / der durch die liebe thätig ist / ma- chet vns Gott angenehm / vnd zu rechten Christen. Also wahr auch vor Zeiten das nicht ein heilsame Beschneidung / die außwendig im fleisch geschah / sonder die Beschneidung des Herzen die im Geist geschehen ist.
7. Belangend die noth oder Weiber Tauff / verwerf- fen wir solche billich vnd recht mit vielen Alten Rechtglau- bigen : Eines theils darumb / weil dadurch das Päpstlich gedicht vom Opere operato bestettiget / vnd die Seligkeit den eusserlichen Sacramenten angeheffet würdt : Anders theils aber / weil die Sacrament / so ein anhang der Predigt des Euangelij seind / von Weibern nit rechtmässig können außgespendet werden. Dahero auch weiland Epiphanius lib. 1. contra Hæres. dem Kezer Marcion verwiesen / daß er den Weibern das Tauffen erlaubt vnd zugelassen hatte.
8. Also handten auch sie / die Vbiquitisten sehr vn- weißlich / in dem sie diß einen irrthumb nennen / wann man lehret / daß der glaubigen Kinder von Mutterleibe an ge- heiligt werden / vnd also auch vor der Tauffe in den Gna- denbund Gottes gehören.
9. Dann nit allein die N. Schrift solches außdruck- lich lehret : Sonder auch eben dieses das fürnehmste Argu- ment vnd beweismumb ist / den bishero die Christliche Kirch zubehauptung des Kindertauffs wider die irrige Wieder- täuffer recht vnd wol gebrauchet hat.

10. Wir nennen aber unsere Kinder heilig/oder geheiliget / mit von Natur/ wie die Pelagianer, so die Erbsünde verleugnet / gethon: Sonder aus gnaden vnd von wegen des Gnadenbunds Gottes.

IV.

Der Vierte Articul /

Der Sächsischen vnd Meißnischen Visitation:
Von der Gnadenwahl vnd ewigen Versehung Gottes.

Affirmatiua: Das ist /

Lehr vnd bekandnuß der Vbiquitisten, von diesem Articul der Gnadenwahl vnd Versehung GOTTES.

I.
Das Christus für alle Menschen gestorben vnd als das Lamb Gottes der ganzen welt Sünde getragen habe.

2. Das Gott niemand zur verdammnuß geschaffen / sondern wil/ das allen Menschen geholfen werde / vnd sie zur erkandnuß der warheit kommen / befihlet das man allein seinen Sohn Jesum Christum hören sol im Euangelio / vnd verheisset dardurch krafft vnd wirkung des H. Geistes zur bekehrung vnd seligkeit.

36 Gegensatz falscher vnd reiner Lehr.

3. Daß viel Menschen durch ihre eigne schuld verdammet werden / die entweder das Euangelium von Christo nicht hören wollen / oder aus der gnaden wider außfallen / durch irrthumb wider das fundament / oder durch Sünde wider das gewissen.

4. Daß alle Sünder / so busse thun / in gnaden angenommen vnd keiner außgeschlossen werde / wenn gleich seine Sünde Blutrot were / sintemal GOTTES Barmherzigkeit grösser ist / dann aller welt Sünde / vnd Gott sich aller seiner werck erbarmet.

Affirmatiua, vnd bekandnus der Rechtglaubigen vnd genanten Calvinisten / Von der Gnadenwahl vnd vorsehung Gottes.

Dennach Gegeneheil seine Bekandnus vnd meinung von diesem Lehr puncten / nur in Vier Articulen / die doch eigentlich zur Lehr von der Gnadenwahl nicht gehörig / hat verfasset: So wollen wir hie von kürzlich die reine Lehr vnd Bekandnus der Rechtglaubigen Kirchen in folgenden Articulen / menniglich zuerwegen / hiemit fürgestellet haben.

I.

ES hat Gott der Herr von Ewigkeit her aus genaden
Eph. 1. v. 4. 5. in Christo Jesu erwahlet / alle die jenige / so er zum ewigen
Rom. 8. v. 29. leben verordnet hat.

2. Seind berohalben weder der Glaub / noch die guten werck /

werck/ welche Gott zuvor in vns solte ersehen haben / eine
 ursach vnserer Gnadenwahl: Sonder im widerspiel/ ist die
 Gnadenwahl eine ursach des Glaubens / den Gott seinen
 Außerwelten schencket vnd einpflanzet.

Matth. 15. v. 18
 Eph. 2. v. 10.
 Phil. 1. v. 29.
 Tit. 1. v. 1.

3. Das häufflein der Außerwelten / machet eigentlich
 die Kirch vnd gemein Gottes / welche ist eine gemeinschaft
 der heiligen.

4. Für dis sein häufflein / das ist / seine Gemeine / oder
 Schäfflein / hat sich Christus dargegebē / machet sie gerecht
 durch sein Blut / in vnd durch wahren glauben / vnd heili-
 get sie zum ewigen leben / zum lob seiner Barmherzigkeit.

5. Demnach aber solche seine Schäfflein nach seinem
 ewigen vnd unwandelbaren rath vnd wolgefallen erwehlet
 vnd außerkoren seind / vnd also ihre seligkeit auff die lautere
 re genad vnd Barmherzigkeit Gottes gegründet / so ist es
 vnmöglich / das sie gänzlich solten verlohren / vnd aus der
 hand Gottes gerissen werde können: ohn angesehen sie vie-
 len fällen vnd schwachheiten noch vnterworffen seind.

Ioan. 6 v. 30.
 Ioan. 10. v. 28

6. Vnd hieraus folgt darumb nicht / das wir das jeni-
 ge / so die Schrift lehret / verleugnen: Nemlich das Chri-
 stus für alle Menschen gestorben / vnd das Lämlein Gottes
 sey / welches der welt Sünde träget: Sonder / wir erklären
 abermals solche vniuersales, oder allgemeine Sprüch / nach
 inhalt heiliger Schrift / also: Das bey Gott kein ansehen
 der Person; sonder / das Euangelium eine krafft Gottes
 seye / allen die daran glauben: Er sey gleich ein Juda / oder
 Griech / er sey Man oder Weib.

Ioan. 1. v. 29.
 1. Ioan. 2. v. 9.
 Act. 10. v. 34.
 Gal. 2. v. 6.
 Rom. 1. v. 16.
 Gal. 3. v. 28.

7. Daher wird auch die Kirch Catholisch / das ist / ein
 Allgemeine Kirch genennet; Nicht zwar / dz alle Menschen
 in gemein vnd ohne vnterscheid gelieder dieser Kirchē seind:
 sonder / Weil sie aus der ganzen welt durch die Predig des
 Euangelij versamlet würd / vnd an kein gewis orth / oder
 volck gebunden ist.

8. Wir gestehen auch gerne / vnd also lehret die Christe-
 liche

38 **Gegensatz falscher vnd reiner Lehr**

liche Kirch / daß der zweck vnd ziel vnserer Erschöpfung/
Gottes ehre vnd herrligkeit seye / vnd nicht die verdammus:
Vnd daß aber dennoch die verworffenen nicht von unge-
lehr / noch gänzlich wider vnd ohne G^oTes willen ver-
dampt vnd verlohren werden: Als welcher Gott alles ver-
ordnet vnd richtet zum lob entweder seiner höchsten Barm-
herzigkeit / oder seiner gerechtigkeit.

Prou. 16. v. 4.

Rom. 9. v. 21.

Ezech. 18. v.

23.

I. Tim. 2. v. 4.

Ioan. 3. v. 36.

9. Gleich aber / wie Gott kein lust noch wolgefallen an
des Menschen vntergang vnd verderben hat / vnd derhel-
ben wil / daß allen Menschen geholffen werde / so viel nem-
lich ihrer zur erkandnus der warheit kommen / vnd busse
thun : Also ist hinwiderumb diß sein bestendiger vnd ohn-
wandelbarer wil vnd meinung / daß / wer nit glaubt vnd
nimmer zu seiner Erkandnus kompt / derselbige verlo-
ren werde / vnd Gottes zorn sampt der verdammus vber im
bleibe.

Rom. 8. v. 30.

Ioan. 6. v. 37.

44.

Rom. 9. v. 18.

10. Solche leute / ob sie gleich aus eigener schult vmb-
kommen / vnd verlohren werden / so werden sie jedoch billich
Reprobi / verstossene / vnd aus sonderbarem / vnd gerech-
tem vrtheil Gottes verworffene Menschen genennet: Die-
weil ihnen nicht gegeben würd / daß sie an Christum glau-
ben / wie sie auch nicht vom Vater zu dem Sohn gezogen
werden : Gleich wie er hingegen die jenigen / so er erwöhlet
vnd ausserkorn / auch beruffet / gerecht macht / zu Christo
seinem Sohn zeugt vnd führet / damit er ihnen das ewige
leben schencke vnd gebe. Vnd in summa / weil G^oT der

Herr / wessen er wil / sich erbarmet / vnd welchen er wil /
verstocket : Wie der H. Geist durch S.

Paulum zum Römern am 9.

Cap. redet.

Nega-

Negatiua der Vbiquitisten.

Von diesem vierten Articul der
Gnadenwahl vnd ewiger Versehenung
Gottes/ falsche vnd irrige Lehr (wie
sie sagen) der genanten
Caluinisten.

I.

Das Christus nicht für alle Menschen gestorben
sey/ sondern allein für die Auserwählten.

2. Das Gott den meistentheil der Menschen
zum ewigen verdammnis erschaffen/ vnd wolle nicht
haben das sie sich bekehren vnd Selig werden sol-
len.

3. Das die Auserwählten vnd new gebornen nicht
können den glauben vnd H. Geist verlieren noch
verdampft werden/ wenn sie gleich alle Sünde be-
gingen.

4. Das die so nicht erwehlet seind / müssen
verdampft werden/ vnd können nicht zur Seligkeit
kommen/ Wann sie gleich tausendmal Getaufft
würden / vnd täglich zum Abendmal giengen /
auch so heilig vnd vnsträfflich lebten als immer
möglich.

Nega-

Negatiua der Rechtglaubigen:

**Folgende irrthumb verwerffen die
Rechtglaubigen in der Lehr von der
Gnadenwahl / als die falsch vnd
Göttlichem wort zu wi-
der seind.**

I.

*Iacob. Andr.
Samu. Hub.
Im grundli-
cher bericht.*

Das die krafft des tods Christi eben so wol die verworffene / die Hunde / Wölff / Säw / vnd alle unreinen (wie sie in N. Schrift genennet werden) als die Auserwehltten angehöre / vnd demnach alle Menschen ohn vnterscheid von Sünden gereiniget / vnd zu Gottes Tempel geheiliget werden.

2. Das Gott der Allmechtige / Schöpffer Himmels vnd der Erden / nichts von dem grossen hauffen Menschlichen geschlechts / bestimbt vnd verordnet habe: Vnd das also ohne seine anordnung vnd regierung / ja gar vnd ganz wider seinen willen / vnzehlich viel Menschen verlohren werden: Da doch aus N. Schrift bekant / Das auch nie ein Sperling oder Spake ohn seinen willen auff die Erden fallen könne.

3. Desgleichen / das der vnterscheid zwischen den auserwehltten vnd verworffenen darin allein bestehe / das etliche von wegen ihres zuvor ersehenen Glaubens erwehlet / etliche aber deshalben verworffen werden / das sie entweder nie wollen / da sie es könnten / glauben; oder aber / weil sie den wahren gerecht vnd seligmachenden Glauben / den sie empfangen haben / verlieren vnd verstoßen.

*Matth. 10. 7.
29.*

4. Das Gott manchmal in seinem willen vnd ratschlägen seinen zweck nicht erreiche: in dem nemlich / des Teuffels

Von der Gnadenwahl.

Teuffels vnd der Gottlosen wil den vorzug behelt vnd seinen vortgang gewinnet: Als welche da Gottes willen vnd rathschlag von der seligkeit aller Menschen/ cassirn vnd zu nicht machen.

5. Das die jenigen/ so Christo wahrhaftig einuerleibt worden/ widerumb von ihme können getrennet werden/ vnd/demnach sie also widerumb den glauben gänzlich verlohren/ als dann wider vnter dem Reich vnd gewalt des Teuffels/nit wenigens als die verworffenen/des Teuffels/ der Hellen vnd des verderbens kinder seyen.

6. Vnd was hieraus notwendig folget/ das die gaben Gottes/ so den Auserwehltten vnd widergeborenen widerfahren vnd einmal gegeben wordē/ verenderlich/ vngewiß/ Rom. II.v.29. vnd wandelbar seyen.

7. Wie wir dann auch diesen abschewlichen irrthumb verwerffen/ das die verstossenen/ die niemals zur seligkeit auserlohren/vnd niemaln in Christo geliebet worden/warhaftig vnd in der that wieder geboren vnd Gottes Tempel seyen/wann sie nur getauffet werden.

8. Diesem nach ist ein vnuerschambe lāsterung/ als *VVider die 3. Neg.* solten vnser Kirchen lehren/es können die Auserwehltten nit verdampt vnd verlohren werdē / Gott geb/was sie auch immer für sünd vnd läster begehen: Dann wir das wieder- *Rom. 8. v. 38.* spiel lehren/ Das sie nemlich nit können verdampt werden/ *39.* dieweil sie Christo einuerleibt / vnd durch denselben aus Gottes macht durch den glauben verwahret werden. Vnd *I. Pet. I. v. 5.* wiewol sie vielen schwachheiten vnterworffen/so werden sie doch wider zu recht gebracht/vnd können nit gänzlich vnd endlich abfallen/begehen auch nit die Sünde zum Todt/vö *I. Ioan. 5. v. 17.* deren S. Joannes in seiner Erste Epistel am 5. Cap. redet.

9. Eben so ein boßhafftige Calumni vnd Lāsterung ist auch dieses / das die Vbiquitisten am ende ihrer letzten *VVider die 4. Neg.* Negativ/vns auffringen wollen; Als so'ten wir lehren/ das viel Menschen verlohren werden/ ob sie gleich heilig *vnd*

S

Rom. 6. v. 10

42 Gegensatz fals. vnd reiner Lehr Von d Gnadenw.
vnd vnsträfflich leben. Dann das widerspiel lehren wir:
Es werden die verworffenen billich verloren/ weil sie nint-
mer rechte busse thun/ noch auch mit wahrem Glauben be-
gabet; Sonder entweder öffentlich Gottlos / oder zum
wenigsten Heuchler seind. Die Auserwehltten aber
werden also durch den Geist Gottes geheili-
get / daß die Sünde in ihnen nicht
herrschet.

E N D E.



Augustinus, 1. de symb.
ad Catechum, cap. 5.

Die Heilige Kirch ist ein einige / wahre vnd Allgemeine
Kirch / die wider alle Secten vnd Ketzereyen zustreiten hat /
Vnd doch nicht kan bestritten vnd überwunden werden.
Es seind alle Ketzereyen vnd Secten aus ihr entstanden /
gleich wie die vnnütze Neben / so vom Weinstock abge-
schnitten werden: Sie aber / die Kirch / bleibet in
ihrer Wurzel / in ihrem Rebstock / in ihrer
liebe: Der Helle Pforten werden sie
nit überwältigen.



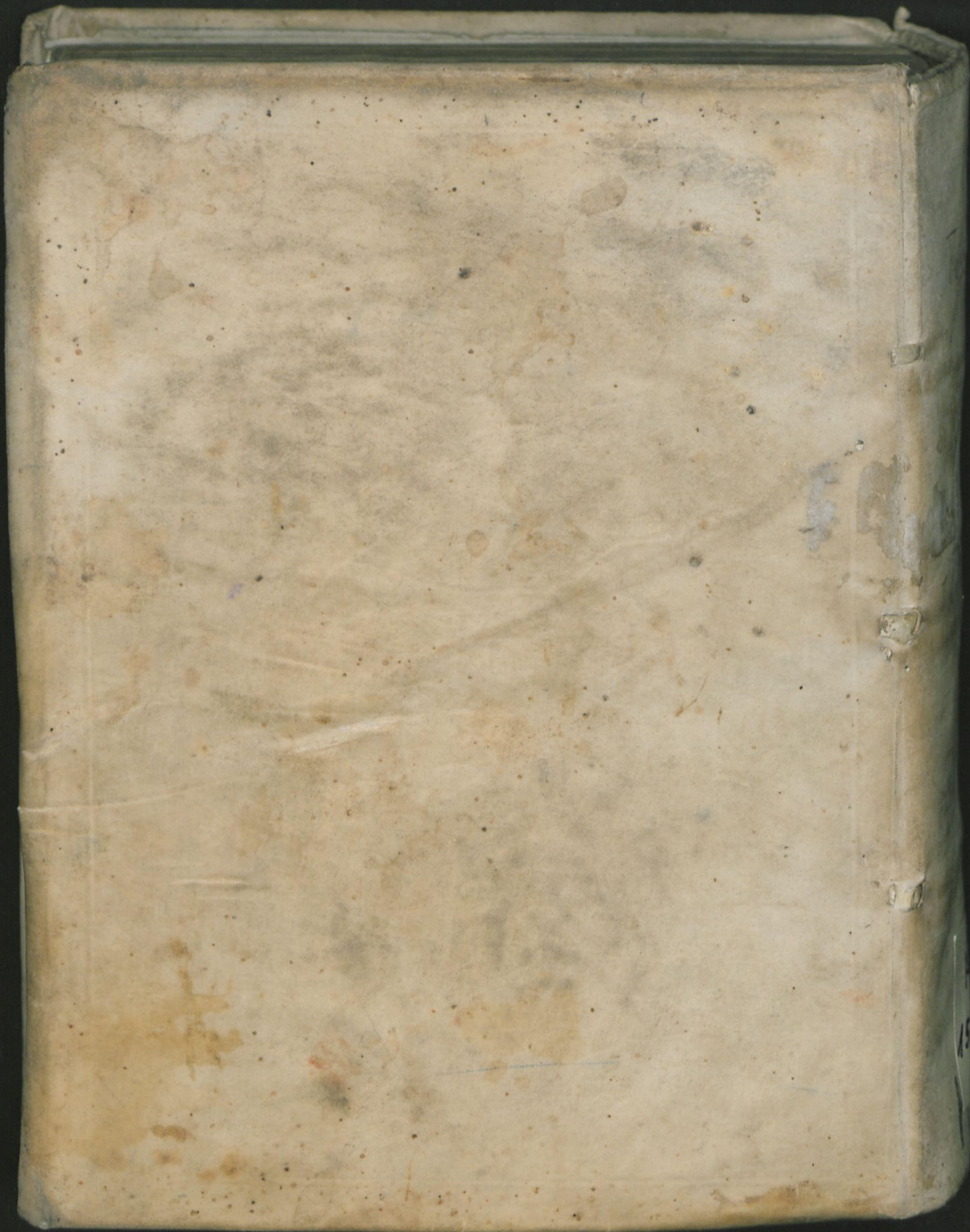
Augustinus. 1. de symbo.

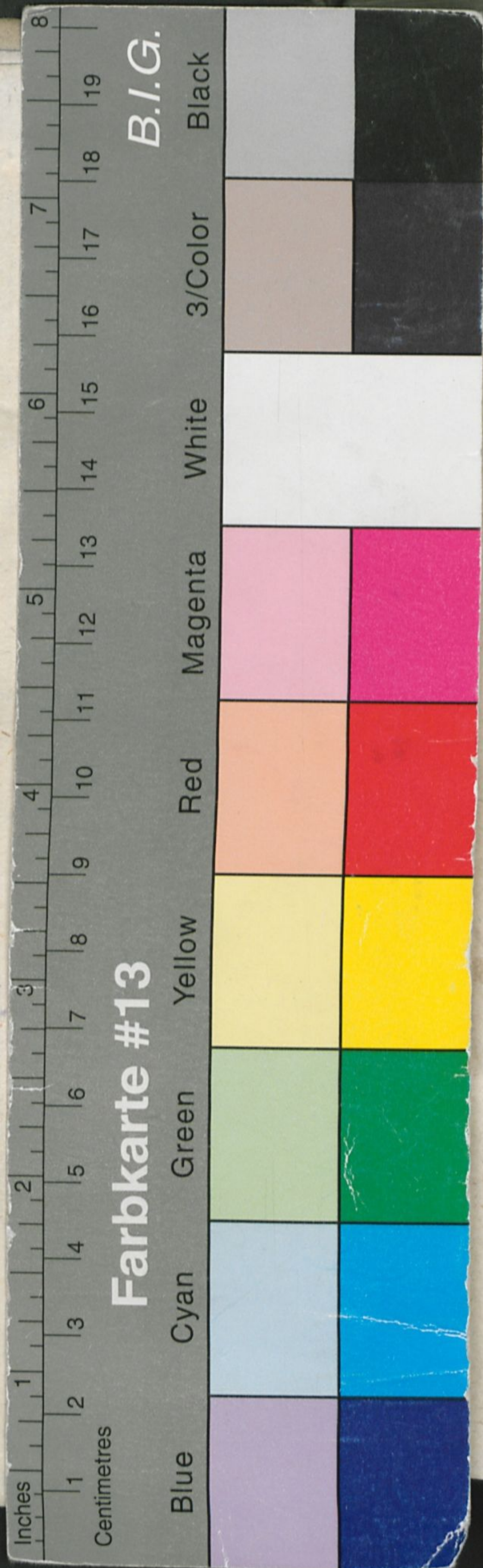
2. Catechismus cap. 2.

Die selbige Schrift ist ein römischer Katechismus
der sich über alle Artikel und Artikel des christlichen
Glaubens erstreckt und sehr bequem zu lesen
ist. Er ist alle 1500 Jahre mit dem römischen
Glaubensbekenntnis verbunden. In demselben
findet man die römische Kirche in demselben
Glaubensbekenntnis. In demselben
findet man die römische Kirche in demselben
Glaubensbekenntnis.









Theſes & Anticheſes breuiſſimæ:

Das iſt/

**Kurze vnd richtige Artickul/ in welchen die
reine Lehr der Reformirten Kirchen / vnd hinfiderumb
die Gegenlehr / von denen heutiges tags Vier ſtrictigen
Haupt Artickuln Chriſtlicher Religion / gründlich
wird dargethan: Als nemlich/**

Von **Dem H. Abendmal } Chriſti.
Der Person }
Dem H. Tauff. }
Der Gnadenwahl.**

**Denen zum theil falſchen / zum theil aber Sophiſtiſchen
Artickuln / vnd von ſolchen Religions Puncten Lehr vnd Gegen-
lehr der Ubiquitiſten / entgegen geſetzt: Welche newlich etliche Ubiquitiſt/
ſche Lehrer vnd Glaubens herrſcher in gehaltenen Viſitation in Sache
ſen vnd Weiſſen / geſetzt / Vnd also darmit die reine vnd von
allem päbſtlichen Sawrtetz geſewberte Euangelische
Lehr vnd Religion von oberzehnten Puncten / zu
verdunkeln vnd zu vnterdrücken
ſich vnterſtanden.**

**Allen Gottes vnd der Wahrheit liebhabern / zur nachrichtung / vnd
der Göttlichen Wahrheit zum beſten in Lateiniſcher Sprach be-
ſchrieben /**

**Durch / Herrn Danielem Toſſanum der H. Schriſte
Doctorn vnd Profefſorn zu Heydelberg.**

**Vnd ſelzo frommen Chriſten zu gutem
trewlich Verdeuſchet.**

1 Theſſ. 5. 21.

Prüffet alles / vnd das gute behaltet.

**Gedruckt in der Churfürſtlichen Stad Hei-
delberg / Anno Chriſti 1593.**

